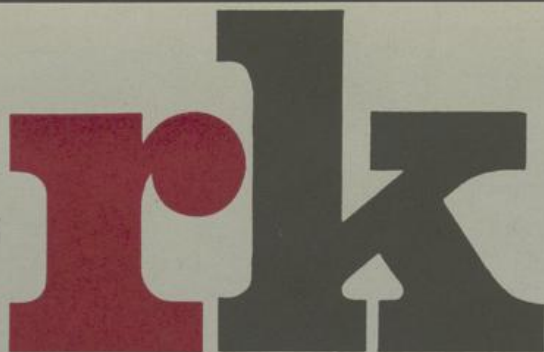


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 4. Februar 1986

Blatt 280

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Trauerfeier für Dr. Mauthe
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Neugestaltung St.-Elisabeth-Platz abgeschlossen
Faschingsumzug: Sperre des Rings
Storchensteg ab 5. Februar wieder benützbar
Zilk für scharfe Konsequenzen aus "Fleischskandal"
öffentliche Verkehrsmittel - öfter und schneller
Projektorganisation für den Donaudamm

Nur

über FS: 30 Meter hoher Kran drohte umzustürzen

.....
Bereits am 3. Februar 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Trauerfeier für Dr. Mauthe

10 Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Trauerfeier für Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE findet am Donnerstag, dem 6. Februar, um 14 Uhr in der Lutherischen Stadtkirche, 1., Dorotheergasse 18 statt. Für Eintragungen ins Kondolenzbuch ist am Donnerstag von 10 bis 13 Uhr in der Kirche Gelegenheit. (Schluß) red/bs

NNNN

Neugestaltung St.-Elisabeth-Platz abgeschlossen

Utl.: Rautner: Gutes Beispiel für "Straßenmöblierung"

2 =Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Als gutes Beispiel für eine Verkehrsberuhigung und für eine ansprechende "Möblierung" des Straßenraums bezeichnete Bautenstadtrat Roman RAUTNER Dienstag die Gestaltung des St.-Elisabeth-Platzes im 4. Bezirk, die vor kurzem abgeschlossen wurde. Mit einem Aufwand von rund 7,5 Millionen Schilling wurde der Bereich rund um die St.-Elisabeth-Kirche neu gestaltet.+++

Die Oberflächen wurden mit neu entwickelten, gelb und rot eingefärbten Betonsteinen gepflastert. Rund um die Bäume wurden rote "Bio-Baumscheiben" verlegt, die Schlitze aufweisen, damit das Wasser besser in den Boden eindringen kann. 43 alte Bäume wurden saniert und 16 junge Bäume gepflanzt, so daß der Bestand nun 59 Bäume umfaßt. Die Grünflächen wurden neu gestaltet und mit Gittern im Secessionsstil abgegrenzt. Es wurden zwei große runde Rosenbeete angelegt.

Um den Fußgängerbereich von der Fahrbahn der Belvederegasse die in diesem Abschnitt einen neuen Fahrbahnbelag erhielt, zu trennen, wurde eine kleine Klinkermauer errichtet. Die Parkspuren wurden zum Teil neu gepflastert. Damit die für die Fußgänger reservierten Flächen nicht befahren werden können, wurden 16 gußeiserne Poller im historischen Stil aufgestellt. Ein Kleinkinderspielplatz wurde mit Elastikplatten ausgelegt und mit einer Rutsche und Schaukeln ausgestattet. Zwanzig Sitzbänke der Type "Ringstraße" wurden bereits aufgestellt. Dazu kommen noch zwei Tisch-Bank-Kombinationen, die den Senioren für Spiele oder einen Plausch zur Verfügung stehen. Außerdem wurde ein Auslaufbrunnen mit Trinkwasser montiert. Die Straßenbeleuchtung rund um die Kirche wurde saniert, im Fußgängerbereich wurden 15 Lichtständer mit Kugelleuchten montiert. Diese Kugelleuchten werden in etwa einem halben Jahr gegen neu entwickelte Beleuchtungskörper ausgetauscht. Bis dahin wird aber der neu gestaltete St.-Elisabeth-Platz bereits einige Zeit als "erweitertes Wohnzimmer" dienen. (Schluß) sc/rr

NNNN

Faschingsumzug: Sperre des Rings

4 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Wegen des am 8. Februar 1986 von der Wiener Handelskammer veranstalteten Faschingsumzuges wird der Straßenbahnverkehr auf dem Ring zwischen dem Dr.-Karl-Lueger-Platz und dem Schottentor in der Zeit von 12 Uhr bis zirka 15.30 Uhr eingestellt.

Die Linie "D" verkehrt nur zwischen Nußdorf und Börse beziehungsweise zwischen Südbahnhof und Schwarzenbergplatz, die Linie "J" zwischen Ottakring und dem Gürtel, die Linie "1" zwischen Stadlau, Ostbahn und dem Schwedenplatz, und die Linie "2" mit geänderter Streckenführung ab Schottentor über Schottenring - Franz-Josefs-Kai bis Radetzkystraße und über die gleiche Strecke zurück.

Die Autobuslinie "1A" kann nur zwischen dem Schottentor und dem Stephansplatz, die Autobuslinie "3A" nur bis zum Burgtor geführt werden. (Schluß) ba/bs

NNNN

Storchensteg ab 5. Februar wieder benützbar

5 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Der Storchensteg, der die Bezirke Meidling und Fünfhaus verbindet, wird am Mittwoch, dem 5. Februar wieder zur Benützung freigegeben.

Der Steg war im Zuge der Bauarbeiten für den Bauabschnitt U6/4 "Längenfeldgasse" am 22. April 1985 gesperrt worden, um die alten Tragwerke über dem Wienfluß und über der Trasse der U-Bahn-Linie U 4 abtragen und an der gleichen Stelle einen neuen Fußgängersteg mit verbreiteter Trasse errichten zu können. Der neue Storchensteg wurde nunmehr mit einem Kostenaufwand von zirka acht Millionen Schilling im Rohbau fertiggestellt. Im Bereich über dem Wienfluß können die erforderlichen Ausbauarbeiten wie Gesimsleisten, Geländer und Belag erst mit Einsetzen der wärmeren Jahreszeit in Angriff genommen werden. Nach Fertigstellung der U-Bahn-Bauarbeiten wird ein Teil des Steges die neue Eindeckung der U-Bahn-Trasse bilden.

Für die Weiterführung der U-Bahn-Bauarbeiten muß voraussichtlich ab Anfang März 1986 die Stiegerbrücke gesperrt werden. Um die dadurch entstehenden Verkehrsbehinderungen zu entschärfen, wird auf der Lobkowitzbrücke eine Ersatzfahrbahn eingerichtet, die eine direkte Verbindung zwischen der Linken Wienzeile und der Schönbrunner Straße herstellen wird. (Schluß)
ba/bs

NNNN

Zilk für scharfe Konsequenzen aus "Fleischskandal"

6 =Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK trat Dienstag in seinem wöchentlichen Pressegespräch dafür ein, aus dem jüngsten "Fleischskandal" scharfe Konsequenzen zu ziehen. "Der Bauernhof darf nicht zum Experimentierfeld der modernen Biochemie werden. Der Einsatz chemischer Mittel in der Tierzucht, der ausschließlich zur Steigerung der Produktivität dient, muß verboten werden. Antibiotika gehören nur in die Hand des Tierarztes zur Bekämpfung von Krankheiten. Auch im Bereich der Landwirtschaft ist ein Ausgleich zwischen ökonomie und ökologie dringend notwendig", betonte Zilk im Interesse der 1,5 Millionen Wiener Konsumenten.++++

Der Medikamentenmißbrauch in der Tierzucht birgt nach Ansicht von Fachleuten eine Reihe von Gefahren für Mensch und Tier in sich. So können beispielsweise Antibiotika anzeigepflichtige Seuchen wie Milzbrand und Rotlauf überdecken, sodaß auch Experten diese Krankheiten kaum erkennen können. Aus der unsachgemäßen Verwendung von Antibiotika ergibt sich eine weitere Gefahr: Sie kann nicht nur zu Allergien beim Menschen führen, sondern auch zur Resistenz von Keimen. Bei lebensbedrohenden Infektionskrankheiten spricht dann der Patient auf diese Antibiotika nicht mehr an.

Vorschläge zur Unterbindung des Medikamentenmißbrauches sind:

- Änderung des Futtermittelgesetzes 1952: Kontrolle der Futtermittel am Hof.
- Änderung des Arzneimittelgesetzes 1983: Tierarzneimittel und Futtermittelzusatzstoffe sollen nur dann zugelassen werden, wenn auch praktikable Verfahren zur Prüfung von Rückständen in Lebensmitteln tierischer Herkunft vorhanden sind.
- Änderung des Fleischuntersuchungsgesetzes 1982: Vorverlegung der Lebendbeschau vom Schlachthof in den Erzeugerbetrieb.
- Forcierung alternativer Produkte und Produktionsweisen in der Landwirtschaft.

(Forts. mgl.) chr/gg

öffentliche Verkehrsmittel - öfter und schneller (1)

Utl.: U-Bahn für Nachtschwärmer

7 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Ein weiteres Maßnahmenpaket der Wiener Verkehrsbetriebe, das ab 10. Februar in Kraft tritt, gab Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Für die Wiener Tramwayfahrer wird es folgende Verbesserungen geben:

- o Verlängerte Betriebszeiten bei der U-Bahn
- o Geänderte Streckenführung der Straßenbahnlinien "25" und "26"
- o Vorverlegte Betriebszeiten der Autobuslinie "24 A"
- o Geänderte Streckenführung der Autobuslinie "99 B"

Die Betriebszeiten der U-Bahn wurden so verlängert, daß nun auch Theaterbesucher oder nächtliche Stadtbummler bessere Möglichkeiten haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen. Bei der U 1 fährt der letzte Zug zehn Minuten später, bei der U 2 und der U 4 um etwa eine Dreiviertelstunde später.

Der letzte Zug der U-Bahn-Linie U 1 fährt um 0.20 Uhr (bisher 0.05 Uhr) vom Reumannplatz ab und kommt um 0.42 Uhr (bisher 0.23 Uhr) im Zentrum Kagran an. In umgekehrter Richtung fährt der letzte Zug um 0.14 Uhr (bisher 0.08 Uhr) vom Zentrum Kagran ab und ist um 0.36 Uhr (bisher 0.26 Uhr) am Reumannplatz.

Bei der U 2 gibt es die größte Betriebsverlängerung: Der letzte Zug fährt um 50 Minuten später. Vom Karlsplatz fährt die U 2 nun um 0.30 Uhr ab (bisher 23.40 Uhr) und ist um 0.38 Uhr (bisher 23.48 Uhr) beim Schottenring. Vom Schottenring fährt der letzte Zug um 0.18 Uhr ab (bisher 23.29 Uhr) und ist um 0.26 Uhr (bisher 23.37 Uhr) beim Karlsplatz.

Die am längsten in Betrieb stehende U-Bahn-Linie ist die U 4 nach Hütteldorf. Die Betriebsverlängerung beträgt 43 Minuten. Der letzte Zug der U-Bahn-Linie U 4 fährt um 0.15 Uhr (bisher 23.32 Uhr) von Heiligenstadt ab und ist um 0.46 Uhr (früher 23.59 Uhr) in Hütteldorf. Von Hütteldorf fährt der letzte Zug um 0.01 Uhr ab (bisher 23.33 Uhr) und ist um 0.41 Uhr (bisher 24.00 Uhr) in Heiligenstadt.

Eine weitere Verbesserung bei der U 4 ist die Vorverlegung der Abfahrtszeit ab Heiligenstadt auf 5.03 Uhr (bisher 5.13 Uhr). Die "Blauen" U-Bahn-Züge mit 0.30 Uhr am Karlsplatz haben durch entsprechende Wartezeiten gegenseitig Anschluß. (Forts.) ba/gg

öffentliche Verkehrsmittel - öfter und schneller (2)

Utl.: Verbesserte Streckenführung der Straßenbahnlinien "25" und "26"

8 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Fahrgastzählungen haben gezeigt, daß zahlreiche Fahrgäste mit der Straßenbahnlinie "25" von Leopoldau kommend, in die Linie "26" umsteigen, um nach Stadlau zu fahren. Dagegen war die Fahrgastfrequenz von Floridsdorf nach Stadlau in der Straßenbahnlinie "26" wesentlich geringer. Daher wurde die Streckenführung der beiden Linien verändert beziehungsweise vertauscht. Ab 10. Februar kann man nun von Leopoldau mit dem "25er" über das Zentrum Kagran nach Stadlau bis zur Zschokkegasse ohne Umsteigen durchfahren. Fahrgäste mit der Linie "26" von Floridsdorf kommend, müssen dagesen beim Zentrum Kagran in den "25er" umsteigen.

Zwtl.: Verbesserungen beim "24 A" und "99 B"

Um elf Minuten früher, bereits um 4.40 Uhr, fährt nun der erste Autobus der Linie "24 A" vom Zentrum Kagran über Neu-Ebling in die Invalidensiedlung ab. In umgekehrter Fahrtrichtung beträgt die Vorverlegung der Betriebszeit vier Minuten und zwar von 5.21 Uhr auf 5.17 Uhr. Bei der Endstelle Zentrum Kagran ist der "24 A" jedoch um elf Minuten früher und zwar um 5.19 Uhr statt wie bisher um 5.30 Uhr.

Ab 10. Februar fahren die Autobusse der Linie "99 B" mit geänderter Streckenführung und zwar ab der Schafflerhofstraße über die Niklas-Eslarn-Straße - Lehenstraße - Wolfgang-Mühlwanger-Straße - Seiseneggergasse - Röbblinggasse wieder zur Schafflerhofstraße. Weiters fahren Busse ab der Schafflerhofstraße über die Teiläckergasse - Hänischgasse - Wolfgang-Mühlwanger-Straße zur Schafflerhofstraße. Im Teilstück Gernotgasse - Lieglerstraße - Gartenheimstraße fahren nunmehr die Busse ganztägig, jedoch vormittags vom Schafflerhof Richtung Ebling Schule und nachmittags in gegenläufiger Richtung.

Zwtl.: Umleitungen bei den Autobuslinien "13 A" und "14 A"

Wegen der Sperre der Mariahilfer Straße müssen die Autobusse der Linien "13 A" und "14 A" ab 9. Februar eine Umleitungsstrecke befahren.

Nähere Auskünfte über die neuen Regelungen und Fahrpläne gibt es in den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern. Zusätzlich wurde ein Informationsbus bei der U-Bahn-Station Zentrum Kagran in der Zeit vom 3. Februar bis 12. Februar 1986 eingesetzt. Außerdem werden Informationsbroschüren an die Fahrgäste verteilt. (Forts. mgl.)

ba/gg

Projektorganisation für den Donaauraum

10 =Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Wien hat zweifellos weitere große Entwicklungschancen im Donaauraum. Zur optimalen Nutzung dieser Chancen soll nun eine international zusammengesetzte Projektorganisation nach dem Vorbild der Planungen für Neue Donau und Donauinsel in den 70er Jahren sowie für Gürtel Süd- und Westeinfahrt ("Wiener Modell") geschaffen werden. Dies gab Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Als erster Schritt wird eine neunköpfige Beratergruppe gebildet, die aus fünf freiberuflichen Mitgliedern der ehemaligen Donaujury sowie vier Beamten besteht:

Jakob Maurer (Zürich), Kurt Freisitzer (Graz), Thomas Sieverts (Darmstadt), Friedrich W. Dahmen (Köln), Heinz Lemberger (Wien). Dazu kommen der Leiter des Koordinationsbüros der Magistratsdirektion, Obersenatsrat Dr. Walter Skopalik, sowie je ein Vertreter der Geschäftsgruppen Finanzen und Wirtschaftspolitik, Stadtentwicklung und Stadterneuerung sowie Umwelt und Bürgerdienst.++++

Aufgaben dieser Beratergruppe werden sein:

- o Erarbeitung und Prüfung aller Vorschläge für Projekte im Donaauraum.
- o Erarbeitung einer Projektorganisation für deren Durchführung.
- o Erarbeitung der Rahmenbedingungen für die Verhandlungen der Stadt Wien mit der DOKW und der Ingenieurkammer über einen Wettbewerb für das Kraftwerk Wien und dessen Stauraum.

Für die Vorbereitung dieses Wettbewerbes, der die städtebaulichen, gestalterischen und ökologischen Probleme einer Staustufe Wien umfassen soll, sind etwa drei Monate in Aussicht genommen. Das Wettbewerbsergebnis könnte 1987 vorliegen. (Forts. mgl.) ger/gg

NNNN

Zilk für scharfe Konsequenzen aus "Fleischskandal" (2)

Utl.: Seidl: Staatsanwalt ermittelt in Oberösterreich

11 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Obwohl in Wien routinemäßig die Lieferungen jedes dritten Schweinefleischlieferanten einmal jährlich kontrolliert werden, hat Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL aus aktuellem Anlaß angeordnet, daß sofort weitere tausend Schweinefleischproben auf Antibiotika untersucht werden. Heute wurde die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien fündig: In einer Fleischlieferung aus Oberösterreich wurden drei antibiotikaverseuchte Schweinehälften festgestellt. Damit unverzüglich Ermittlungen durch die Kriminalpolizei begonnen werden können, wurde der zuständige Staatsanwalt in Ried im Innkreis telefonisch von diesem Medikamentenmißbrauch unterrichtet. (Schluß)
chr/lei/bs

NNNN

Projektorganisation für den Donauraum (2)

Utl.: Zilk: Bereitschaft zur Zusammenarbeit

12 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister ZILK und Stadtrat HOFMANN wiesen in der Pressekonferenz darauf hin, daß es seitens der ÖVP bezüglich der Absichten für die weitere Vorgangsweise in der Donauraumplanung offenbar ein Mißverständnis gegeben habe. Die beiden Politiker unterstrichen in diesem Zusammenhang ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, zu gemeinsamen Lösungen für den Donauraum zu kommen. (Schluß) ger/rr

NNNN